



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wenn alles erlaubt wäre - vom Sinn der Gebote

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



5.1.1 Wenn alles erlaubt wäre ...

Lernziele:
 Die Schüler sollen

- sich bewusst werden, was sie unter Freiheit und Grenzen, Regeln und Normen verstehen,
- mithilfe eines Rollenspiels einen Konflikt aus unterschiedlichen Blickwinkeln sehen,
- anhand einer „Hausordnung“ lernen, dass Freiheit nur durch gegenseitige Rücksichtnahme und gemeinsame Regeln gewährt werden kann.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft legt als stillen Impuls eine Folie mit einem fliegenden Vogel auf. Dazu könnte passende Musik gespielt werden.</p> <p>Um die Äußerungen der Schüler in eine bestimmte Richtung zu lenken, gibt die Lehrkraft evtl. noch einen Impuls.</p> <p>Danach überlegen die Schüler, was ihnen zum Thema „Freiheit“ einfällt. Die Lehrkraft notiert dazu Stichworte.</p> <p>Alternative: Wie würde es bei uns aussehen, wenn alles erlaubt wäre? Die Fragestellung kann man begrenzen auf das Klassenzimmer, die Schule, die Familie oder ein Haus.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler betrachten das Bild: „Stelle dir vor, du seist so ein Vogel, wie fühlst du dich?“ → Folienvorlage 5.1.1/M1*</p> <p>Zusammenfassend könnte man auch sagen, so ein Vogel ist ein Symbol für „Freiheit“. Denn frei zu sein wie ein Vogel, das wünschen sich viele.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler äußern sich zum Thema Freiheit. Diese Statements und Stichworte werden auf dem linken Tafel Flügel notiert. → Tafelbild 5.1.1/M2**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Schüler zeichnen Bilder, in denen sie darstellen, wie es bei uns aussehen würde, wenn alles erlaubt wäre. Diese Bilder stellen sie anschließend vor.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft zeigt die Abbildung eines Hauses oder skizziert ein Haus an die Tafel. Die Bewohner dieses Hauses sagen sich auch: „Freiheit“ ist uns sehr wichtig. Sie wollen daher keine Hausregeln. Die einzelnen Hausbewohner werden nun von der Lehrkraft vorgestellt.</p> <p>Die Lehrkraft gibt den Schülern zu bedenken, was innerhalb der Hausgemeinschaft passieren könnte. Dazu wird die Klasse in vier Gruppen eingeteilt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Lehrkraft stellt die Hausbewohner vor und zeigt jeweils das passende Bild. → Bildvorlagen und Text 5.1.1/M3a bis e*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">  </div> <p>Die Schüler legen sich ihre Rolle zurecht und notieren Argumente für ihr Verhalten. → Rollenkarten 5.1.1/M4*</p>

5.1 Vom Sinn der Gebote

Teil 5

5.1.1 Wenn alles erlaubt wäre ...

<p>Nach ca. zehn Minuten Vorbereitungszeit lädt die Lehrkraft die Schüler zu einer „Hausversammlung“ ein. Die Schüler äußern sich als „Hausbewohner“.</p> <p>Die Schüler, die keine Rolle haben, sind Beobachter. Eine Beobachtungsgruppe achtet auf die Körpersprache, eine andere auf das Verhalten der Hausbewohner untereinander. Die dritte Gruppe schließlich notiert sich eventuelle Lösungsmöglichkeiten, die im Gespräch erwähnt werden.</p> <p>Nach dem Gespräch findet eine Auswertung bezüglich des Verhaltens und der Körpersprache statt.</p> <p>Eine Hausordnung wird im Halbkreis erstellt. Ein „Hausbewohner“ darf das Ergebnis als „Protokollant“ auf Folie festhalten.</p> <p>Die Lehrkraft diskutiert mit den Schülern, wie es wohl in Zukunft in ihrem Haus sein wird, erinnert sie aber auch noch mal an den Anfang. Die Hausbewohner wollten doch anfangs keine Regeln und Vorschriften. Warum nicht?</p> <p>Bedeutet Regeln immer gleich Unfreiheit für die Menschen? Wo beginnt die Freiheit und wo hört sie auf? Welchen Nutzen haben Regeln?</p> <p>Nicht nur Hausordnungen sichern das Zusammenleben und die Freiheit der Menschen. Die Schüler erhalten vier Textpuzzles, welche die Lehrkraft zuvor kopiert und auseinander geschnitten hat. Die Klasse kann dazu in vier oder entsprechend mehr Gruppen eingeteilt werden. Jeweils eine Gruppe erhält eine These, deren Puzzleteile sie zusammenlegt und vorliest.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Sprecher der Gruppen treffen sich zu einem klärenden Gespräch unter den Hausbewohnern. Die Schüler spielen diese Szene mithilfe der gefundenen Argumente und Stichwörter.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">    </div> <p>Mithilfe der Stichworte der dritten Beobachtungsgruppe erstellen die Schüler eine Hausordnung. → Folienvorlage 5.1.1/M5**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Im Gespräch erarbeiten die Schüler die Bedeutung und Notwendigkeit von Regeln. Als Impuls kann noch einmal die Eingangsfolie mit dem Vogel aufgelegt werden. → Folienvorlage 5.1.1/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">   </div> <p>Das Tafelbild wird gemeinsam ergänzt. Dabei versuchen die Schüler die Argumente auf die Bewohner des Hauses Nummer 15 zu übertragen. Weshalb ist die persönliche Freiheit des Einzelnen jetzt, nach Erstellen der Hausordnung, eher geschützt? Die Stichpunkte werden auf den rechten Tafel Flügel geschrieben. → Tafelbild 5.1.1/M2*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin-top: 20px;">    </div> <p>Die Schüler versuchen die Sätze aus dem Textpuzzle zu legen. Die gefundenen Sätze werden im Tafelbild in der Tafelmitte ergänzt. Anschließend übertragen die Schüler das Tafelbild in ihr Heft. → Textpuzzle 5.1.1/M6* → Tafelbild 5.1.1/M2*</p>
---	---

<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Das Gebet nach Dom Helder Camara eröffnet einen weiteren Zugang zum Thema Sinn und Unsinn von Ge- bzw. Verboten.</p> <p>Alternative: Die Bereiche: „Richtig und falsch verstandene Freiheit“, „Sinnvolle und unsinnige Gesetze“, sowie „Hilfreiche Gebote“ werden mit Collagen dargestellt. Für die Collagen sollten Plakate, Zeitschriften, Zeitungen u.ä. bereitliegen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler lesen das Gedicht und beantworten die Fragen. → Text 5.1.1/M7**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler durchforsten Zeitungen und Zeitschriften im Hinblick auf die links aufgeführten Themen und erstellen Collagen. Diese Artikel können mit eigenen Gedanken, Stichworten und Bildern ergänzt werden.</p>
---	---

Tipp:

- Hubertus Halfas, Ursula Halfas: „Das Menschenhaus, ein Lesebuch für den Religionsunterricht“, Patmos Verlag, Düsseldorf 1972
- Heribert Haberhausen: „Den Horizont erweitern, Kurzgeschichten für Schule und Gemeinde“, Patmos Verlag, Düsseldorf 1996
- Brummack, Fricke, Gröll, Meyer, Winter (Hrsg.): „Anpassung oder Wagnis“, Diesterweg Verlag, Frankfurt a.M. 1973

Tafelbild

<p>Freiheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tun können was man will • unabhängig sein • keine Beengungen 	<p>Menschen brauchen Regeln und Gebote</p> <p>Z.B. Hausordnungen, Verkehrsregeln, Schulordnungen, 10 Gebote, ...</p>	<p>Regeln = Unfreiheit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz des Einzelnen • Bewahrung der Menschenwürde • Sicherheit
--	---	--



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wenn alles erlaubt wäre - vom Sinn der Gebote

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

